

# Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreis: Bei freier Bezahlung im Hause selbst: Zeitungstelefon 2.- 202.  
Postkarte 2.- 202. (telephonisch 51252 Tel. Postgebühr) Karte 30 Kpf. Briefporto.  
Gebühren 1.- 202. Grünsachenporto: Telefon 23 Tel. Kosten 1.- 202. Postporto.  
Gesetzliche Ausgabe Groß-Dresden 18 Kpf. in Groß-Dresden 10 Kpf.

Verlag und Schriftleitung: Dresden II, Berlinerstrasse 1 • Postfach: Dresden 11, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Hammelnummer 21601, Fernverkehr 22961 • Telegramme: Neueste Dresden • Postleitzahl: Dresden 2000  
Rücksendungs-Erlaubnisse an die Schriftleitung eines Abonnenten werden wieder zurückgefordert nach aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Antrags.

Ar. 209

Freitag, 6. September 1940

45. Jahrgang

## 41000 BRZ. in Uebersee versenkt Furchtbare Wirkung der deutschen Luftangriffe

Churchill vor dem Unterhaus

Das alte Lügenrezept

Der Führer hat in seiner großen Rede zur Eröffnung des Winterkriegswesens noch einmal die Technik der englischen Flüge bestreitet und hat unmissverständlich seine verdeckte Fronten dar, was wirklich gelöst, dem gegenübergestellt, was die Engländer jetzt weiter präsentieren halten. Adolf Hitler hat damit ebenso aufdringlich wie ironisch gesagt, welches Rarität ist die englische Flugzeugfront, und Churchill hat sich in der Rede, die er gestern vor dem Unterhaus hielt, nach Kräften bemüht, die Darlegungen des Führers zu bestätigen und ein neues Beispiel für ihre Rücksicht zu liefern. Dennoch Churchill hat genau so den Adolf Hitler alliierten Männern wieder einmal vorworgelegt, wie Englands Lage in der Uebersicht, wie die Siedlungskonflikte gegen eine Invasion und seine Siegesabsichten im Orient sich häufig bestimmen.

"Unsere Luftwaffe", warf er sich in die Brust, "ist heute zahlenmäßig überlegen und besser ausgerüstet, als sie je beginnen das Recht und selbst noch im Juli war, und wir nähern uns sehr schnell dem deutschen Total, aber vielleicht, es liegt sich unter einem Dach, das wir es in diesen Perioden erreichen werden." Hier ist die Frage erlaubt: Was ist es oder glaubt man es nur? Was die Luftangriffe anbetreffen, so haben wir bis heute für weit weniger bestellt, als wir vorbereitet waren sie zu ertragen, und wir bleiden auch bereit, sie wenn notwendig zu ertragen... Niemand wird bestreiten wollen, daß unsere Verluste, selbst wenn wir sie mit 2 oder 3 multiplizieren, erheblich zu nehmen sind im Vergleich mit den erhabenen Kriegsproblemen, die auf dem Spiele stehen." Vorurtheil reicht wohl Churchill, die zunächst noch keinen Angaben zu geringen englischen Verlusten mit 2 oder 3 zu multiplizieren? Um den Alltag anzuheben seien Angaben und der Wahrheit wenigstens etwas zu verhindern.

Außerdem müssen allerdings werden dann seine Zäbe das gerade Gezeigte der Weltlichkeit, wie denn Churchill es festgestellt, zu bestätigen, daß die Engländer seit einigen Monaten in der besten Lage befinden. Allerdings stellt er es dann doch nie gut, einzelne Waffen in diesen trüben Zeiten zu loben, damit der Rauch einer Zigarette in seinem allmählichen Rauchraumende und nachdem er sich mit der Entfernung von Verbündeten, so einzige der modernen enklavischen Schlachten, in den mittleren Orient gebrückt hatte, bestreite, daß England dort, im mittleren Orient, in Kreise großer Kämpfe zu erwarten haben werde und daß auch das Britenland sich im September auf weit schwierigere Kämpfe als bisher gefaßt machen müsse. Der Deutze wurde, legte Churchill den Abwehrkampf, seine Anstrengungen auf intensivieren und verstetigen. Niemand darf annehmen, daß die Gefahr einer Invasion vorüber wäre... Ich befürchte mich nicht mit denjenigen in Übereinstimmung, die meinen, vor oder nach dem 15. September, welches auch immer das zum Deutze vorgesehene Enddatum sein möge, von der Bevölkerung einen tödlichen Angreifer aus jenseits des Seebeckt an sein. Der Winter mit seinen Stürmen, selten Nebeln und leichter Unschärfe kann zwar die äußeren Bedingungen ändern. Er braucht aber in seinem Außenbereich eine Erleichterung an bringen." Alles nicht einmal zum General Winter? Quasi Churchill steht nur der Verstand zu predigen.

Der englische Ministerpräsident befürchtete sich auch mit dem Taufschiff der Herkunft gegen einen Flottenangriff, das er dem Haushalt durchsetzen wollte. Er sprach von der "Hilfestellung, die sich gegen zwei Nationen gewähren, die feindlichen und befreundeten sind vom Seile des Vertrauens, der Spannholz und Weißholz". Und dann fügte er: "Die Admiralität hat es ebenfalls erklärt, daß wir sehr zu frieden darüber sein dürfen, diese 50 Schiffe zu erhalten, und es wird uns sehr kommen, sie zu kaufen." Die erste Seemacht der Welt ist also aufgetreten, daß sie 50 überalterte Schiffe bekommt. Sie werden die U-Boote jagen, die aufzudecken wird, bevor unter beträchtlichem Kriegsbauprogramm, daß noch in der Ausführung begriffen ist, in den Dienst gestellt wird. Wir werden in den nächsten Jahren viel härter sein als jetzt." Beträchtliches Kriegsbauprogramm in der Ausführung, die Stärke im nächsten Jahre; nichts als Wechsel auf die Autarkie. Schließlich ist auch der nächste Tag: "Wenn die geringste Versicherung werden die amerikanischen Schiffe in ihren Amerikasäcken eingeschlossen werden."

Churchill stellte außerdem feierlich fest, daß die Regierung im Süden von ihm nicht erstaunt werde. Es war nicht entzückend, daß er sie nicht bewegen konnte. Die Rolle Amerikas dabei zu verstehen, daß sich auch auf eine englische Garantie hoffte, stellt Churchill begeistertweise nicht ungern brachte, denn er wollte mit seiner so kleinen Weigerung doch auch diejenigen nicht verprellen, deren Ansprüche und Flecke durch die Ausregelung auf dem Balkan erfüllt wurden. So erklärte er: "Ich persönlich habe schon immer daran gehabt, daß der Süden der Balkan in den Uralen wiederhergestellt werden müsse, auch ich bin noch niemals mit der Art und Weise einverstanden gewesen, in der Europa nach dem ersten Kriege behandelt worden ist. Diese Gnade kommt etwas sehr spät. Sie trifft dieses Schicksal mit den wenigen anderen englischen Einheiten." E. B.

## Abdankung König Carols

Kronprinz Michael die Herrschaft übergeben

Bukarest, 6. September

König Carol II. von Rumänien hat heute nach zweijährigen Zögern, das Kronprinzen Michael, seinen Thron auf den rumänischen Thron eröffnet.

Ein Beschluss der Abdankung König Carols ging eine Bekanntmachung des Ministerpräsidenten General Antonescu mit dem Führer der Eisernen Garde, Boris Djoma, voran, nach deren Bekanntigung sich General Antonescu zu einer längeren Versprechung mit dem König zuschloß.

Um 6 Uhr morgens dankte der König ab. Um 9.15 Uhr wurde durch den rumänischen Rundfunk und durch Extraklaviere die Abdankungsproklamation des Königs verbreitet.

An dieser Proklamation gibt König Carol seinem Willen Ausdruck, alle Geschworene für sein Land und seinem Sohn, den er so sehr vom rumänischen Volke will, die Herrschaft übergeben. Zugleich riefte König Carol an das rumänische Volk: "Wir sind ein Volk, das vollkommen vertraut ist mit dem neuen König mit dem vollkommenen Vertrauen und mit der wahren Liebe zu begreifen.

Ministerpräsident General Antonescu hat folgenden Aufruf erlassen, der ebenfalls durch den Rundfunk und durch Extraklaviere verbreitet wurde: Rumänien und Rumänier und schmerzfüllten Herzen thöte es an auch dem Aufruf zu vergeben, auch um ungelieben jungen und geliebten König zu hören, große Freiheit zu erhalten und mit der Wahrheit zu geben. Es lebe Rumänien!"

Die Abdankung des Königs Carol steht am Ende des Zusammenbruchs der rumänischen Politik. Dieses Ereignis zeigt die Vollständigkeit dieses Bruches und feststellt, zu bestätigen, daß die Engländer seit einigen Monaten in der besten Lage befinden. Allerdings stellt er es dann doch nie gut, einzelne Waffen in diesen trüben Zeiten zu loben, damit der Rauch einer Zigarette in seinem allmählichen Rauchraumende und nachdem er sich mit der Entfernung von Verbündeten, so einzige der modernen enklavischen Schlachten, in den mittleren Orient gebrückt hatte, bestreite, daß England dort, im mittleren Orient, in Kreise großer Kämpfe zu erwarten haben werde und daß auch das Britenland sich im September auf weit schwierigere Kämpfe als bisher gefaßt machen müsse. Der Deutze wurde, legte Churchill den Abwehrkampf, seine Anstrengungen auf intensivieren und verstetigen.

Niemands darf annehmen, daß die Gefahr einer Invasion vorüber wäre... Ich befürchte mich nicht mit denjenigen in Übereinstimmung, die meinen, vor oder nach dem 15. September, welches auch immer das zum Deutze vorgesehene Enddatum sein möge, von der Bevölkerung einen tödlichen Angreifer aus jenseits des Seebeckt an sein. Der Winter mit seinen Stürmen, selten Nebeln und leichter Unschärfe kann zwar die äußeren Bedingungen ändern. Er braucht aber in seinem Außenbereich eine Erleichterung an bringen." Alles nicht einmal zum General Winter? Quasi Churchill steht nur der Verstand zu predigen.

Die Abdankung des Königs Carol steht am Ende des Zusammenbruchs der rumänischen Politik. Dieses Ereignis zeigt die Vollständigkeit dieses Bruches und feststellt, zu bestätigen, daß die Engländer seit einigen Monaten in der besten Lage befinden. Allerdings stellt er es dann doch nie gut, einzelne Waffen in diesen trüben Zeiten zu loben, damit der Rauch einer Zigarette in seinem allmählichen Rauchraumende und nachdem er sich mit der Entfernung von Verbündeten, so einzige der modernen enklavischen Schlachten, in den mittleren Orient gebrückt hatte, bestreite, daß England dort, im mittleren Orient, in Kreise großer Kämpfe zu erwarten haben werde und daß auch das Britenland sich im September auf weit schwierigere Kämpfe als bisher gefaßt machen müsse. Der Deutze wurde, legte Churchill den Abwehrkampf, seine Anstrengungen auf intensivieren und verstetigen.

Niemands darf annehmen, daß die Gefahr einer Invasion vorüber wäre... Ich befürchte mich nicht mit denjenigen in Übereinstimmung, die meinen, vor oder nach dem 15. September, welches auch immer das zum Deutze vorgesehene Enddatum sein möge, von der Bevölkerung einen tödlichen Angreifer aus jenseits des Seebeckt an sein. Der Winter mit seinen Stürmen, selten Nebeln und leichter Unschärfe kann zwar die äußeren Bedingungen ändern. Er braucht aber in seinem Außenbereich eine Erleichterung an bringen." Alles nicht einmal zum General Winter? Quasi Churchill steht nur der Verstand zu predigen.

Die Abdankung des Königs Carol steht am Ende des Zusammenbruchs der rumänischen Politik. Dieses Ereignis zeigt die Vollständigkeit dieses Bruches und feststellt, zu bestätigen, daß die Engländer seit einigen Monaten in der besten Lage befinden. Allerdings stellt er es dann doch nie gut, einzelne Waffen in diesen trüben Zeiten zu loben, damit der Rauch einer Zigarette in seinem allmählichen Rauchraumende und nachdem er sich mit der Entfernung von Verbündeten, so einzige der modernen enklavischen Schlachten, in den mittleren Orient gebrückt hatte, bestreite, daß England dort, im mittleren Orient, in Kreise großer Kämpfe zu erwarten haben werde und daß auch das Britenland sich im September auf weit schwierigere Kämpfe als bisher gefaßt machen müsse. Der Deutze wurde, legte Churchill den Abwehrkampf, seine Anstrengungen auf intensivieren und verstetigen.

Niemands darf annehmen, daß die Gefahr einer Invasion vorüber wäre... Ich befürchte mich nicht mit denjenigen in Übereinstimmung, die meinen, vor oder nach dem 15. September, welches auch immer das zum Deutze vorgesehene Enddatum sein möge, von der Bevölkerung einen tödlichen Angreifer aus jenseits des Seebeckt an sein. Der Winter mit seinen Stürmen, selten Nebeln und leichter Unschärfe kann zwar die äußeren Bedingungen ändern. Er braucht aber in seinem Außenbereich eine Erleichterung an bringen." Alles nicht einmal zum General Winter? Quasi Churchill steht nur der Verstand zu predigen.

Die Abdankung des Königs Carol steht am Ende des Zusammenbruchs der rumänischen Politik. Dieses Ereignis zeigt die Vollständigkeit dieses Bruches und feststellt, zu bestätigen, daß die Engländer seit einigen Monaten in der besten Lage befinden. Allerdings stellt er es dann doch nie gut, einzelne Waffen in diesen trüben Zeiten zu loben, damit der Rauch einer Zigarette in seinem allmählichen Rauchraumende und nachdem er sich mit der Entfernung von Verbündeten, so einzige der modernen enklavischen Schlachten, in den mittleren Orient gebrückt hatte, bestreite, daß England dort, im mittleren Orient, in Kreise großer Kämpfe zu erwarten haben werde und daß auch das Britenland sich im September auf weit schwierigere Kämpfe als bisher gefaßt machen müsse. Der Deutze wurde, legte Churchill den Abwehrkampf, seine Anstrengungen auf intensivieren und verstetigen.

Niemands darf annehmen, daß die Gefahr einer Invasion vorüber wäre... Ich befürchte mich nicht mit denjenigen in Übereinstimmung, die meinen, vor oder nach dem 15. September, welches auch immer das zum Deutze vorgesehene Enddatum sein möge, von der Bevölkerung einen tödlichen Angreifer aus jenseits des Seebeckt an sein. Der Winter mit seinen Stürmen, selten Nebeln und leichter Unschärfe kann zwar die äußeren Bedingungen ändern. Er braucht aber in seinem Außenbereich eine Erleichterung an bringen." Alles nicht einmal zum General Winter? Quasi Churchill steht nur der Verstand zu predigen.

Die Abdankung des Königs Carol steht am Ende des Zusammenbruchs der rumänischen Politik. Dieses Ereignis zeigt die Vollständigkeit dieses Bruches und feststellt, zu bestätigen, daß die Engländer seit einigen Monaten in der besten Lage befinden. Allerdings stellt er es dann doch nie gut, einzelne Waffen in diesen trüben Zeiten zu loben, damit der Rauch einer Zigarette in seinem allmählichen Rauchraumende und nachdem er sich mit der Entfernung von Verbündeten, so einzige der modernen enklavischen Schlachten, in den mittleren Orient gebrückt hatte, bestreite, daß England dort, im mittleren Orient, in Kreise großer Kämpfe zu erwarten haben werde und daß auch das Britenland sich im September auf weit schwierigere Kämpfe als bisher gefaßt machen müsse. Der Deutze wurde, legte Churchill den Abwehrkampf, seine Anstrengungen auf intensivieren und verstetigen.

Niemands darf annehmen, daß die Gefahr einer Invasion vorüber wäre... Ich befürchte mich nicht mit denjenigen in Übereinstimmung, die meinen, vor oder nach dem 15. September, welches auch immer das zum Deutze vorgesehene Enddatum sein möge, von der Bevölkerung einen tödlichen Angreifer aus jenseits des Seebeckt an sein. Der Winter mit seinen Stürmen, selten Nebeln und leichter Unschärfe kann zwar die äußeren Bedingungen ändern. Er braucht aber in seinem Außenbereich eine Erleichterung an bringen." Alles nicht einmal zum General Winter? Quasi Churchill steht nur der Verstand zu predigen.

Die Abdankung des Königs Carol steht am Ende des Zusammenbruchs der rumänischen Politik. Dieses Ereignis zeigt die Vollständigkeit dieses Bruches und feststellt, zu bestätigen, daß die Engländer seit einigen Monaten in der besten Lage befinden. Allerdings stellt er es dann doch nie gut, einzelne Waffen in diesen trüben Zeiten zu loben, damit der Rauch einer Zigarette in seinem allmählichen Rauchraumende und nachdem er sich mit der Entfernung von Verbündeten, so einzige der modernen enklavischen Schlachten, in den mittleren Orient gebrückt hatte, bestreite, daß England dort, im mittleren Orient, in Kreise großer Kämpfe zu erwarten haben werde und daß auch das Britenland sich im September auf weit schwierigere Kämpfe als bisher gefaßt machen müsse. Der Deutze wurde, legte Churchill den Abwehrkampf, seine Anstrengungen auf intensivieren und verstetigen.

Niemands darf annehmen, daß die Gefahr einer Invasion vorüber wäre... Ich befürchte mich nicht mit denjenigen in Übereinstimmung, die meinen, vor oder nach dem 15. September, welches auch immer das zum Deutze vorgesehene Enddatum sein möge, von der Bevölkerung einen tödlichen Angreifer aus jenseits des Seebeckt an sein. Der Winter mit seinen Stürmen, selten Nebeln und leichter Unschärfe kann zwar die äußeren Bedingungen ändern. Er braucht aber in seinem Außenbereich eine Erleichterung an bringen." Alles nicht einmal zum General Winter? Quasi Churchill steht nur der Verstand zu predigen.

Die Abdankung des Königs Carol steht am Ende des Zusammenbruchs der rumänischen Politik. Dieses Ereignis zeigt die Vollständigkeit dieses Bruches und feststellt, zu bestätigen, daß die Engländer seit einigen Monaten in der besten Lage befinden. Allerdings stellt er es dann doch nie gut, einzelne Waffen in diesen trüben Zeiten zu loben, damit der Rauch einer Zigarette in seinem allmählichen Rauchraumende und nachdem er sich mit der Entfernung von Verbündeten, so einzige der modernen enklavischen Schlachten, in den mittleren Orient gebrückt hatte, bestreite, daß England dort, im mittleren Orient, in Kreise großer Kämpfe zu erwarten haben werde und daß auch das Britenland sich im September auf weit schwierigere Kämpfe als bisher gefaßt machen müsse. Der Deutze wurde, legte Churchill den Abwehrkampf, seine Anstrengungen auf intensivieren und verstetigen.

Niemands darf annehmen, daß die Gefahr einer Invasion vorüber wäre... Ich befürchte mich nicht mit denjenigen in Übereinstimmung, die meinen, vor oder nach dem 15. September, welches auch immer das zum Deutze vorgesehene Enddatum sein möge, von der Bevölkerung einen tödlichen Angreifer aus jenseits des Seebeckt an sein. Der Winter mit seinen Stürmen, selten Nebeln und leichter Unschärfe kann zwar die äußeren Bedingungen ändern. Er braucht aber in seinem Außenbereich eine Erleichterung an bringen." Alles nicht einmal zum General Winter? Quasi Churchill steht nur der Verstand zu predigen.

Die Abdankung des Königs Carol steht am Ende des Zusammenbruchs der rumänischen Politik. Dieses Ereignis zeigt die Vollständigkeit dieses Bruches und feststellt, zu bestätigen, daß die Engländer seit einigen Monaten in der besten Lage befinden. Allerdings stellt er es dann doch nie gut, einzelne Waffen in diesen trüben Zeiten zu loben, damit der Rauch einer Zigarette in seinem allmählichen Rauchraumende und nachdem er sich mit der Entfernung von Verbündeten, so einzige der modernen enklavischen Schlachten, in den mittleren Orient gebrückt hatte, bestreite, daß England dort, im mittleren Orient, in Kreise großer Kämpfe zu erwarten haben werde und daß auch das Britenland sich im September auf weit schwierigere Kämpfe als bisher gefaßt machen müsse. Der Deutze wurde, legte Churchill den Abwehrkampf, seine Anstrengungen auf intensivieren und verstetigen.

Niemands darf annehmen, daß die Gefahr einer Invasion vorüber wäre... Ich befürchte mich nicht mit denjenigen in Übereinstimmung, die meinen, vor oder nach dem 15. September, welches auch immer das zum Deutze vorgesehene Enddatum sein möge, von der Bevölkerung einen tödlichen Angreifer aus jenseits des Seebeckt an sein. Der Winter mit seinen Stürmen, selten Nebeln und leichter Unschärfe kann zwar die äußeren Bedingungen ändern. Er braucht aber in seinem Außenbereich eine Erleichterung an bringen." Alles nicht einmal zum General Winter? Quasi Churchill steht nur der Verstand zu predigen.

Die Abdankung des Königs Carol steht am Ende des Zusammenbruchs der rumänischen Politik. Dieses Ereignis zeigt die Vollständigkeit dieses Bruches und feststellt, zu bestätigen, daß die Engländer seit einigen Monaten in der besten Lage befinden. Allerdings stellt er es dann doch nie gut, einzelne Waffen in diesen trüben Zeiten zu loben, damit der Rauch einer Zigarette in seinem allmählichen Rauchraumende und nachdem er sich mit der Entfernung von Verbündeten, so einzige der modernen enklavischen Schlachten, in den mittleren Orient gebrückt hatte, bestreite, daß England dort, im mittleren Orient, in Kreise großer Kämpfe zu erwarten haben werde und daß auch das Britenland sich im September auf weit schwierigere Kämpfe als bisher gefaßt machen müsse. Der Deutze wurde, legte Churchill den Abwehrkampf, seine Anstrengungen auf intensivieren und verstetigen.

Niemands darf annehmen, daß die Gefahr einer Invasion vorüber wäre... Ich befürchte mich nicht mit denjenigen in Übereinstimmung, die meinen, vor oder nach dem 15. September, welches auch immer das zum Deutze vorgesehene Enddatum sein möge, von der Bevölkerung einen tödlichen Angreifer aus jenseits des Seebeckt an sein. Der Winter mit seinen Stürmen, selten Nebeln und leichter Unschärfe kann zwar die äußeren Bedingungen ändern. Er braucht aber in seinem Außenbereich eine Erleichterung an bringen." Alles nicht einmal zum General Winter? Quasi Churchill steht nur der Verstand zu predigen.

Die Abdankung des Königs Carol steht am Ende des Zusammenbruchs der rumänischen Politik. Dieses Ereignis zeigt die Vollständigkeit dieses Bruches und feststellt, zu bestätigen, daß die Engländer seit einigen Monaten in der besten Lage befinden. Allerdings stellt er es dann doch nie gut, einzelne Waffen in diesen trüben Zeiten zu loben, damit der Rauch einer Zigarette in seinem allmählichen Rauchraumende und nachdem er sich mit der Entfernung von Verbündeten, so einzige der modernen enklavischen Schlachten, in den mittleren Orient gebrückt hatte, bestreite, daß England dort, im mittleren Orient, in Kreise großer Kämpfe zu erwarten haben werde und daß auch das Britenland sich im September auf weit schwierigere Kämpfe als bisher gefaßt machen müsse. Der Deutze wurde, legte Churchill den Abwehrkampf, seine Anstrengungen auf intensivieren und verstetigen.

Niemands darf annehmen, daß die Gefahr einer Invasion vorüber wäre... Ich befürchte mich nicht mit denjenigen in Übereinstimmung, die meinen, vor oder nach dem 15. September, welches auch immer das zum Deutze vorgesehene Enddatum sein möge, von der Bevölkerung einen tödlichen Angreifer aus jenseits des Seebeckt an sein. Der Winter mit seinen Stürmen, selten Nebeln und leichter Unschärfe kann zwar die äußeren Bedingungen ändern. Er braucht aber in seinem Außenbereich eine Erleichterung an bringen." Alles nicht einmal zum General Winter? Quasi Churchill steht nur der Verstand zu predigen.

Die Abdankung des Königs Carol steht am Ende des Zusammenbruchs der rumänischen Politik. Dieses Ereignis zeigt die Vollständigkeit dieses Bruches und feststellt, zu bestätigen, daß die Engländer seit einigen Monaten in der besten Lage befinden. Allerdings stellt er es dann doch nie gut, einzelne Waffen in diesen trüben Zeiten zu loben, damit der Rauch einer Zigarette in seinem allmählichen Rauchraumende und nachdem er sich mit der Entfernung von Verbündeten, so einzige der modernen enklavischen Schlachten, in den mittleren Orient gebrückt hatte, bestreite, daß England dort, im mittleren Orient, in Kreise großer Kämpfe zu erwarten haben werde und daß auch das Britenland sich im September auf weit schwierigere Kämpfe als bisher gefaßt machen müsse. Der De





# Dresden und Umgebung

## 14 Tage Herbstferien

Die Herbstferien beginnen in Dresden am 28. September und dauern bis 6. Oktober. Der 21. September ist der letzte, der 7. Oktober wieder der erste Schultag.

Am Besitz Dresden ist der Beginn der Herbstferien ebenfalls einheitlich auf den 28. September festgelegt. Sie dauern zwei Wochen in den Gemeinden, wo die Sommerferien zwei Wochen dauerten. In Dresen, wo die Sommerferien auf sieben Wochen festgelegt waren, sind drei Wochen Herbstferien.

## Erster Opfersonntag in den Gassstätten

Der erste Opfersonntag des Kriegs-WOZ. 1040/41 ist auf Sonntag, den 8. September, festgesetzt worden. An diesem Tage dürfen Almosedelten in den Gassstätten in der Zeit von 10 bis 17 Uhr keine anderen als die nachstehend bestimmten Einzelgeschäfte abgeschlossen werden: 1. Brühkartoffeln mit Einlage, 2. Weißwurst oder Würstchen mit Kinderschinken, 3. Gemüsefleisch nach Wahl. Für die Gasträume und Sammlungen werden die Speisebetriebe wiederum in drei Klassen geteilt, in denen der Preis des Einzelpreisabzugs 0,70, 1,00 und 2,00 beträgt. Hierzu werden als Spende für das WOZ. 0,20 bzw. 0,30 bzw. 1,00 Mark abzurechnen. Groß- und Kleinbetriebe der Klasse I entrichten als Spende 0,30 Mark für das WOZ. Jeder Gast erhält eine Kostung über seine Eintrittssumme.

**Betriebsleistungssatz:** Vierter Sonnabend Beginn 19.05 Uhr, Ende Sonntag 8.21 Uhr.

**Kinderarten für Gehörlose Kinder.** Zu den Kindergarten für Gehörlose werden vorzugsweise gehör- und sprachbehinderte Kinder von besonders heraus vorzüglichen Familien in einem Kindergarten auf die Schule vorbereitet. Der Betrieb ist momentan. Weißungen können jederzeit montags, dienstags und donnerstags von 10 bis 11 Uhr Chemnitzer Straße 4 erfolgen.

Zwei Stufen werden auf Abschluss a. der Reichsschule für Gehörlose Kinder. Näheres im amtlichen Teil.

## Neue Auslese zum Langemarckstudium

Für den neuen Lehrgang des Langemarckstudiums wurde soeben wieder ein Anmeldetermin mit einer Abschlussprüfung bestimmt, das vierte in diesem Jahr, dem noch einige weitere bis zum Oktober folgen sollen. Es war diesmal im Kanzerkabinettshaus der Studenten an der Mommsenstraße untergebracht worden. Hier vermittelten sich auch die jungen Männer, die an der Zahl, zu einem leichten, von Verbandsleiter Engel durchgeführten Prüfungsgespräch, das den Schlussstrich unter die sechs Wochen dauernden Vorbereitung im Lager, die zwei vorangegangenen Prüfungsprüfungen und die identischen Prüfungen der vorhergegangenen Tage. In diesen Prüfungen waren Aufsätze geschrieben worden über ein berufstechnisches Thema, über ein feinsteckliches Thema, an Hand dessen sich die jungen Männer zu einem Film zu äußern hatten, und über ein politisches Thema, das ihres Begehrts gab, ihre Gedanken zur Heimatfront auszudrücken. In diesen Aufsätzen kam eine mathematische technische Arbeit. Außerdem hatten sich die jungen Männer noch einer Leistungsprüfung und einer Matprobe unterzogen.

Das Abschlusskonsil fand im Anwesenheit von Staatsminister Dr. v. Bülow, Bürgermeister Dr. Kluge, Bürgermeister Weißbach als Vertreter des sächsischen Innensenates, SA-Oberführer Dr. Lohmeyer, Kreisgruppenleiter Döbler und des Vertreters des Gauobmanns der DAH-Landesgruppe, Kurt. Aus den Kreisen der Wirtschaft, die die Mittel zur Durchführung des Langemarckstudiums zur Verfügung stellte, waren erhaben der Vetter der Wirtschaftskammer Sachsen und Präsident der Industrie- und Handelskammer Weißbach.

An samerikanischer Plandien lenkte Lehrgangsleiter Engel das Gespräch zu wichtigen Fragen der nationalsozialistischen Weltanschauung und des nationalsozialistischen Staates. Eine Stelle der Auseinanderstellung vor dem Ausgangspunkt an einer vorhersehbaren Herausarbeitung der Beiträge des

## Führendes Staatstheater

Von unserem Korrespondenten

Berlin, 6. September

Bei Premieren in der ersten Septemberwoche: mit solider Komödie eröffnete die Staatsoperette die neue Spielzeit, Sophokles, Shakespeare, der Russ Kreuztiefen nebenneinander; die Weltliteratur berichtete vom Tag vorher den Ausgangspunkt an einer vorhersehbaren Herausarbeitung der Beiträge des

Antonius unter der Leitung des jungen Karl Heinz Struck. Er hat in der vorigen Spielzeit den „Drehverdächtigen“ ausgebaut; diese Schauspiel-Kunstfahrung bestätigte die Anteilnahme des Schauspielers an seinem Werk, die er die Tragödie aus allem Klassizismus gelöst und lediglich auf Verwirklichung der beiden Wahrheiten, der sozialen und der menschlichen, gehebt. Er spielt das Werk in der Überzeugung Roman Boermers, daß in der Genossenschaft der Höldeleins Nachbildung, insofern sie die Erwartung des Dramas aufzurollen, nicht noch mehr aufzutunnen bedürfen, sondern wie es Höldele unternahm, nicht noch mehr aufzutunnen bedürfen,

Den Anfang machte am Gendarmenmarkt die „Antigone“ unter der Leitung des jungen Karl Heinz Struck. Er hat in der vorigen Spielzeit den „Drehverdächtigen“ ausgebaut; diese Schauspiel-Kunstfahrung bestätigte die Anteilnahme des Schauspielers an seinem Werk, die er die Tragödie aus allem Klassizismus gelöst und lediglich auf Verwirklichung der beiden Wahrheiten, der sozialen und der menschlichen, gehebt. Er spielt das Werk in der Überzeugung Roman Boermers, daß in der Genossenschaft der Höldeleins Nachbildung, insofern sie die Erwartung des Dramas aufzurollen, nicht noch mehr aufzutunnen bedürfen, sondern wie es Höldele unternahm, nicht noch mehr aufzutunnen bedürfen,

Den Anfang machte am Gendarmenmarkt die „Antigone“ unter der Leitung des jungen Karl Heinz Struck. Er hat in der vorigen Spielzeit den „Drehverdächtigen“ ausgebaut; diese Schauspiel-Kunstfahrung bestätigte die Anteilnahme des Schauspielers an seinem Werk, die er die Tragödie aus allem Klassizismus gelöst und lediglich auf Verwirklichung der beiden Wahrheiten, der sozialen und der menschlichen, gehebt. Er spielt das Werk in der Überzeugung Roman Boermers, daß in der Genossenschaft der Höldeleins Nachbildung, insofern sie die Erwartung des Dramas aufzurollen, nicht noch mehr aufzutunnen bedürfen, sondern wie es Höldele unternahm, nicht noch mehr aufzutunnen bedürfen,

Die Autoren Curt v. Hessen (als Schauspieler in Wien gut bekannt) und Alexander Steinbrenner, der auch als Komponist zeichnet, schufen sich als Gründung ihres Singtanzs „Gürtelklang aus Wien“ die historisch aber keineswegs verbreitete, aber doch von viel Gescheitheit umworbene Tänze, die der flüssige Drehstiel, der sogenannte „Strich“, in Wien erfunden wurde und aus einer gemüthlichen Joseph Straker, der dem flotten Drehungsabsolut auftrat und über einer reichen Wollt und eine liebreizende Tochter verfügte. Maria Theresia lebte mit ihr in die Angelieheit, so sehr, daß sie sich sogar zu einem Couplet herabließ und im letzten der sehr hübschen (von Stefan Hlawat entworfenen) Bildernbilder alle vorher entstandenen Verwirrungen mit lässiger Wille entwarf und so viel Bild hinter, wie es ein leichter Singvogelkt nur vertragen kann.

Das kleine Haus des Burghäusers bot eine erstaunliche Belebung aus, in ihrem Mittelpunkt der Joseph Straker Hermann Thümig. Regie führte Gerhard Wanitschek. Alexander Steinbrenner bestreitete selbst keine Rolle, aus modernen Schlagerleben bestehend und dabei einstimmiges Bläsch im Kontrast mit dem Willen des Jahres 1750. Das Publikum ließ sich von den Sängerleuten bleibend freuen, das eigentlich mehr einer Operettentheater entsprechen sollte, willig mitreißen, und so ging man in Wien mit viel Freuden in die neue Spielzeit hinein.

Antigone war Marianne Hoppe, ganz auf Regieentwurfung und Hörte gekommen. Das Bekennnis zum Mittelteil befam eine jahrlängliche Freude. Kreon, Walter Krämer, standen ausgezeichnet, in der Verteilung am Rücken. Der Richter, Paul

## Wie sie lernten und halfen

Ein Jahr Kriegseinlauf des Deutschen Roten Kreuzes in Dresden

Im Seitenflügel des ehemaligen Prinzenpalais an der Binzendorffstraße zögeln die Räumlichkeiten. Der Mondel der Zeit, der über das zweite Stockwerk aus den Händen des Architekten und Nicolai so mancherlei Schäden herauftaucht, hat der Centralmühle des Deutschen Roten Kreuzes, die früher im Ausstellungsgebäude mit untergebracht war, den Weg hierher gewiesen. Tag für Tag aber hier die fleißigen Frauen und verarbeiten die noch übrig gebliebenen Gebäude der Fleiderkammung des ersten Kriegswinterbilanzierens. Über gerade

großen und heraldischen Türen sind diese freimüdig hieraufzuhängen bei der Arbeit. Auch eine gehörige Frau arbeitet mit — in einer ausdrucksstarken Übung, wie sie gerade diesen Frauen eignet.

Neben gleiten hin und her, voll beladen die Treppe hinunter in den wartenden Kraftwagen, leert wieder herauf. Und lädt man über den Flur in die großen Geschäftsräume, darin noch Bettlerhängen und manche Erinnerung an frühere Zeiten zu finden ist. So trifft man wieder auf die fleißigen Mitglieder des DRK-Rotkreuzes. Hier wird die von der Deutschen Wehrmacht übernommene Strumpfwolle gewickelt, werden Hunderte von gewaschenen Soldatenkrämpfen aufgestapelt. Und so scheint auch hier die Arbeit geschlossen zu sein. Wehrmacht und Deutsches Rotes Kreuz sind nebeneinander.

Beim Abschluß des ersten Kriegsjahrs haben wir uns der groben Taten unseres Heeres drücken lassen, die Front erinnert. Aber, gerade da stand auch wieder das Bild jener ersten Septemberabende vor uns, da das bunte Heer der Helm unter die weiße Fahne mit dem leuchtenden roten Kreuz gerufen wurde. Sie hatten, all diese jungen und älteren Frauen, all diese Männer, die noch nicht zur Front der Waffen eingezogen worden waren, ja nur auf diesem Ruf gewartet.

In hellen Schalen zogen sie den Nebenkübel des Kreisheimes Dresden im Gebinde des früheren Hotel zum Prinzen zu. Ein Kurzus jagte den anderen, Abt-Ganghofer-Küche wurden eingerichtet, boten in aller Heiterkeit knapp noch etwas Reste, die Helfer und Helferinnen brauchten, um für die erste Hilfe am Verwundeten gerüstet zu sein. Ein Dienstleute von Arbeit demütigten die mit der Ausbildung betrauten Städte, die Berge, Bergstürze, die sich sofort zur Verfügung gestellt hatten, die DRK-Mitgliedinnen und ausländer darben. Vierzehn Berge, die Sanitäter der Wehrmacht waren von Dresden aus den kämpfenden Truppen geflohen — von den Dampfgebläsen um Arbeit und Aufgaben glücklich bereit. Aber auch für die Aufzuge gebildeten erfüllte sich bald die Stunde, da die Männer und Kräfte bewaffnet konnten. Die Verwundeten trugen ein, die Passarett forderten ausgebildete Helferinnen an. Morgens in der Straßenbahn traf man sie — triffen man sie auch jetzt noch immer wieder — die Helferinnen, die in ihrer Dienstkleidung zu ihrer eigentlichen, ihrer Berufsberechtigung kamen und von da aus, oft nach umfangreicher Tätigkeit in Büro und Laboratorium, im Raum zum Dienst noch nach den angestammten Verwundeten eilten, die durchlauenden Verwundeten, die Truppen, die noch anderen Kriegsangehörigen verlegt wurden, zu noch anderen und zu erschöpften. Eine Rücksicht wuchs die anderen zu. Da war die Großküche auf der Friedrichstraße am verlorenen, da die Viehabschläge der Wehrmacht. Die Soldaten und die Helferinnen erfüllten sich bald der Eindruck, die Stunde, da die Männer und Kräfte bewaffnet konnten. Die Verwundeten trugen ein, die Passarett forderten ausgebildete Helferinnen an. Morgen in der Straßenbahn traf man sie — triffen man sie auch jetzt noch immer wieder — die Helferinnen, die in ihrer Dienstkleidung zu ihrer eigentlichen, ihrer Berufsberechtigung kamen und von da aus, oft nach umfangreicher Tätigkeit in Büro und Laboratorium, im Raum zum Dienst noch nach den angestammten Verwundeten eilten, die durchlauenden Verwundeten, die Truppen, die noch anderen Kriegsangehörigen verlegt wurden, zu noch anderen und zu erschöpften. Eine Rücksicht wuchs die anderen zu. Da war die Großküche auf der Friedrichstraße am verlorenen, da die Viehabschläge der Wehrmacht. Die Soldaten und die Helferinnen erfüllten sich bald der Eindruck, die Stunde, da die Männer und Kräfte bewaffnet konnten. Die Verwundeten trugen ein, die Passarett forderten ausgebildete Helferinnen an. Morgen in der Straßenbahn traf man sie — triffen man sie auch jetzt noch immer wieder — die Helferinnen, die in ihrer Dienstkleidung zu ihrer eigentlichen, ihrer Berufsberechtigung kamen und von da aus, oft nach umfangreicher Tätigkeit in Büro und Laboratorium, im Raum zum Dienst noch nach den angestammten Verwundeten eilten, die durchlauenden Verwundeten, die Truppen, die noch anderen Kriegsangehörigen verlegt wurden, zu noch anderen und zu erschöpften. Eine Rücksicht wuchs die anderen zu. Da war die Großküche auf der Friedrichstraße am verlorenen, da die Viehabschläge der Wehrmacht. Die Soldaten und die Helferinnen erfüllten sich bald der Eindruck, die Stunde, da die Männer und Kräfte bewaffnet konnten. Die Verwundeten trugen ein, die Passarett forderten ausgebildete Helferinnen an. Morgen in der Straßenbahn traf man sie — triffen man sie auch jetzt noch immer wieder — die Helferinnen, die in ihrer Dienstkleidung zu ihrer eigentlichen, ihrer Berufsberechtigung kamen und von da aus, oft nach umfangreicher Tätigkeit in Büro und Laboratorium, im Raum zum Dienst noch nach den angestammten Verwundeten eilten, die durchlauenden Verwundeten, die Truppen, die noch anderen Kriegsangehörigen verlegt wurden, zu noch anderen und zu erschöpften. Eine Rücksicht wuchs die anderen zu. Da war die Großküche auf der Friedrichstraße am verlorenen, da die Viehabschläge der Wehrmacht. Die Soldaten und die Helferinnen erfüllten sich bald der Eindruck, die Stunde, da die Männer und Kräfte bewaffnet konnten. Die Verwundeten trugen ein, die Passarett forderten ausgebildete Helferinnen an. Morgen in der Straßenbahn traf man sie — triffen man sie auch jetzt noch immer wieder — die Helferinnen, die in ihrer Dienstkleidung zu ihrer eigentlichen, ihrer Berufsberechtigung kamen und von da aus, oft nach umfangreicher Tätigkeit in Büro und Laboratorium, im Raum zum Dienst noch nach den angestammten Verwundeten eilten, die durchlauenden Verwundeten, die Truppen, die noch anderen Kriegsangehörigen verlegt wurden, zu noch anderen und zu erschöpften. Eine Rücksicht wuchs die anderen zu. Da war die Großküche auf der Friedrichstraße am verlorenen, da die Viehabschläge der Wehrmacht. Die Soldaten und die Helferinnen erfüllten sich bald der Eindruck, die Stunde, da die Männer und Kräfte bewaffnet konnten. Die Verwundeten trugen ein, die Passarett forderten ausgebildete Helferinnen an. Morgen in der Straßenbahn traf man sie — triffen man sie auch jetzt noch immer wieder — die Helferinnen, die in ihrer Dienstkleidung zu ihrer eigentlichen, ihrer Berufsberechtigung kamen und von da aus, oft nach umfangreicher Tätigkeit in Büro und Laboratorium, im Raum zum Dienst noch nach den angestammten Verwundeten eilten, die durchlauenden Verwundeten, die Truppen, die noch anderen Kriegsangehörigen verlegt wurden, zu noch anderen und zu erschöpften. Eine Rücksicht wuchs die anderen zu. Da war die Großküche auf der Friedrichstraße am verlorenen, da die Viehabschläge der Wehrmacht. Die Soldaten und die Helferinnen erfüllten sich bald der Eindruck, die Stunde, da die Männer und Kräfte bewaffnet konnten. Die Verwundeten trugen ein, die Passarett forderten ausgebildete Helferinnen an. Morgen in der Straßenbahn traf man sie — triffen man sie auch jetzt noch immer wieder — die Helferinnen, die in ihrer Dienstkleidung zu ihrer eigentlichen, ihrer Berufsberechtigung kamen und von da aus, oft nach umfangreicher Tätigkeit in Büro und Laboratorium, im Raum zum Dienst noch nach den angestammten Verwundeten eilten, die durchlauenden Verwundeten, die Truppen, die noch anderen Kriegsangehörigen verlegt wurden, zu noch anderen und zu erschöpften. Eine Rücksicht wuchs die anderen zu. Da war die Großküche auf der Friedrichstraße am verlorenen, da die Viehabschläge der Wehrmacht. Die Soldaten und die Helferinnen erfüllten sich bald der Eindruck, die Stunde, da die Männer und Kräfte bewaffnet konnten. Die Verwundeten trugen ein, die Passarett forderten ausgebildete Helferinnen an. Morgen in der Straßenbahn traf man sie — triffen man sie auch jetzt noch immer wieder — die Helferinnen, die in ihrer Dienstkleidung zu ihrer eigentlichen, ihrer Berufsberechtigung kamen und von da aus, oft nach umfangreicher Tätigkeit in Büro und Laboratorium, im Raum zum Dienst noch nach den angestammten Verwundeten eilten, die durchlauenden Verwundeten, die Truppen, die noch anderen Kriegsangehörigen verlegt wurden, zu noch anderen und zu erschöpften. Eine Rücksicht wuchs die anderen zu. Da war die Großküche auf der Friedrichstraße am verlorenen, da die Viehabschläge der Wehrmacht. Die Soldaten und die Helferinnen erfüllten sich bald der Eindruck, die Stunde, da die Männer und Kräfte bewaffnet konnten. Die Verwundeten trugen ein, die Passarett forderten ausgebildete Helferinnen an. Morgen in der Straßenbahn traf man sie — triffen man sie auch jetzt noch immer wieder — die Helferinnen, die in ihrer Dienstkleidung zu ihrer eigentlichen, ihrer Berufsberechtigung kamen und von da aus, oft nach umfangreicher Tätigkeit in Büro und Laboratorium, im Raum zum Dienst noch nach den angestammten Verwundeten eilten, die durchlauenden Verwundeten, die Truppen, die noch anderen Kriegsangehörigen verlegt wurden, zu noch anderen und zu erschöpften. Eine Rücksicht wuchs die anderen zu. Da war die Großküche auf der Friedrichstraße am verlorenen, da die Viehabschläge der Wehrmacht. Die Soldaten und die Helferinnen erfüllten sich bald der Eindruck, die Stunde, da die Männer und Kräfte bewaffnet konnten. Die Verwundeten trugen ein, die Passarett forderten ausgebildete Helferinnen an. Morgen in der Straßenbahn traf man sie — triffen man sie auch jetzt noch immer wieder — die Helferinnen, die in ihrer Dienstkleidung zu ihrer eigentlichen, ihrer Berufsberechtigung kamen und von da aus, oft nach umfangreicher Tätigkeit in Büro und Laboratorium, im Raum zum Dienst noch nach den angestammten Verwundeten eilten, die durchlauenden Verwundeten, die Truppen, die noch anderen Kriegsangehörigen verlegt wurden, zu noch anderen und zu erschöpften. Eine Rücksicht wuchs die anderen zu. Da war die Großküche auf der Friedrichstraße am verlorenen, da die Viehabschläge der Wehrmacht. Die Soldaten und die Helferinnen erfüllten sich bald der Eindruck, die Stunde, da die Männer und Kräfte bewaffnet konnten. Die Verwundeten trugen ein, die Passarett forderten ausgebildete Helferinnen an. Morgen in der Straßenbahn traf man sie — triffen man sie auch jetzt noch immer wieder — die Helferinnen, die in ihrer Dienstkleidung zu ihrer eigentlichen, ihrer Berufsberechtigung kamen und von da aus, oft nach umfangreicher Tätigkeit in Büro und Laboratorium, im Raum zum Dienst noch nach den angestammten Verwundeten eilten, die durchlauenden Verwundeten, die Truppen, die noch anderen Kriegsangehörigen verlegt wurden, zu noch anderen und zu erschöpften. Eine Rücksicht wuchs die anderen zu. Da war die Großküche auf der Friedrichstraße am verlorenen, da die Viehabschläge der Wehrmacht. Die Soldaten und die Helferinnen erfüllten sich bald der Eindruck, die Stunde, da die Männer und Kräfte bewaffnet konnten. Die Verwundeten trugen ein, die Passarett forderten ausgebildete Helferinnen an. Morgen in der Straßenbahn traf man sie — triffen man sie auch jetzt noch immer wieder — die Helferinnen, die in ihrer Dienstkleidung zu ihrer eigentlichen, ihrer Berufsberechtigung kamen und von da aus, oft nach umfangreicher Tätigkeit in Büro und Laboratorium, im Raum zum Dienst noch nach den angestammten Verwundeten eilten, die durchlauenden Verwundeten, die Truppen, die noch anderen Kriegsangehörigen verlegt wurden, zu noch anderen und zu erschöpften. Eine Rücksicht wuchs die anderen zu. Da war die Großküche auf der Friedrichstraße am verlorenen, da die Viehabschläge der Wehrmacht. Die Soldaten und die Helferinnen erfüllten sich bald der Eindruck, die Stunde, da die Männer und Kräfte bewaffnet konnten. Die Verwundeten trugen ein, die Passarett forderten ausgebildete Helferinnen an. Morgen in der Straßenbahn traf man sie — triffen man sie auch jetzt noch immer wieder — die Helferinnen, die in ihrer Dienstkleidung zu ihrer eigentlichen, ihrer Berufsberechtigung kamen und von da aus, oft nach umfangreicher Tätigkeit in Büro und Laboratorium, im Raum zum Dienst noch nach den angestammten Verwundeten eilten, die durchlauenden Verwundeten, die Truppen, die noch anderen Kriegsangehörigen verlegt wurden, zu noch anderen und zu erschöpften. Eine Rücksicht wuchs die anderen zu. Da war die Großküche auf der Friedrichstraße am verlorenen, da die Viehabschläge der Wehrmacht. Die Soldaten und die Helferinnen erfüllten sich bald der Eindruck, die Stunde, da die Männer und Kräfte bewaffnet konnten. Die Verwundeten trugen ein, die Passarett forderten ausgebildete Helferinnen an. Morgen in der Straßenbahn traf man sie — triffen man sie auch jetzt noch immer wieder — die Helferinnen, die in ihrer Dienstkleidung zu ihrer eigentlichen, ihrer Berufsberechtigung kamen und von da aus, oft nach umfangreicher Tätigkeit in Büro und Laboratorium, im Raum zum Dienst noch nach den angestammten Verwundeten eilten, die durchlauenden Verwundeten, die Truppen, die noch anderen Kriegsangehörigen verlegt wurden, zu noch anderen und zu erschöpften. Eine Rücksicht wuchs die anderen zu. Da war die Großküche auf der Friedrichstraße am verlorenen, da die Viehabschläge der Wehrmacht. Die Soldaten und die Helferinnen erfüllten sich bald der Eindruck, die Stunde, da die Männer und Kräfte bewaffnet konnten. Die Verwundeten trugen ein, die Passarett forderten ausgebildete Helferinnen an. Morgen in der Straßenbahn traf man sie — triffen man sie auch jetzt noch immer wieder — die Helferinnen, die in ihrer Dienstkleidung zu ihrer eigentlichen, ihrer Berufsberechtigung kamen und von da aus, oft nach umfangreicher Tätigkeit in Büro und Laboratorium, im Raum zum Dienst noch nach den angestammten Verwundeten eilten, die durchlauenden Verwundeten, die Truppen, die noch anderen Kriegsangehörigen verlegt wurden, zu noch anderen und zu erschöpften. Eine Rücksicht wuchs die anderen zu. Da war die Großküche auf der Friedrichstraße am verlorenen, da die Viehabschläge der Wehrmacht. Die Soldaten und die Helferinnen erfüllten sich bald der Eindruck, die Stunde, da die Männer und Kräfte bewaffnet konnten. Die Verwundeten trugen ein, die Passarett forderten ausgebildete Helferinnen an. Morgen in der Straßenbahn traf man sie — triffen man sie auch jetzt noch immer wieder — die Helferinnen, die in ihrer Dienstkleidung zu ihrer eigentlichen, ihrer Berufsberechtigung kamen und von da aus, oft nach umfangreicher Tätigkeit in Büro und Laboratorium, im Raum zum Dienst noch







**Seitensprung**  
Der lustige  
Bavaria-Film mit  
**Geraldine Katt, Alice Treff, Charlotte Daudert, Hans Brausewetter, Hans Zesch-Ballot, Ernst Waldow, Richard Romanowsky, Spielleitung: Alfred Stöger, Musik: Rudolf Zeller**  
Kulturfilm: „Der zündende Strahl“  
Nach dem Hörspiel:  
**Die neueste Wochenschau**

*Ab Sonnabend*



# Prinzeß

LICHTSPIELE PRÄGER STR. 52 TEL. 22049

Täglich 3<sup>0</sup> 6<sup>05</sup> 8<sup>40</sup>

Nicht für Jugendliche!

## Theater-Spielplan

### Opernhaus

Freitag, 8. September  
Das Wüsten  
und den altenen Weisen  
Sinfonia 19.00 Uhr, 21.00  
Sonntags, 7. September, 19.00  
Ruhig - Ruhig.

Montag, über 4. Auff.  
Welt u. Künste, Werke,  
Musik, Gemälde, Kunst,  
Gesang, Theater, Schauspiel,  
Musik, Theater, Schauspiel,  
Musik, Theater, Schauspiel,  
Musik, Theater, Schauspiel,  
Musik, Theater, Schauspiel,

Theater des Volkes  
20.00 mit 27. September  
schließen

### Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

„H. G. Schmidbauer - Stadt durch Freude“  
R.D. - Werkstatt - 1. September - 1. September - Kurt Schmidbauer  
Schmidbauer von 10.00-21 Uhr, im Sängeraal bei  
D. Schmidbauer, Obermarkt, 1. September - 1. September - Kurt Schmidbauer  
8. 9. Tagesspektakel über die Offen, weihl. Freiheit  
Dienstag, 8.00 Uhr, Großtheater, 2. September, 22.  
Dresden, Freitag, 10.00 Uhr, Großtheater, 22. September, Freitag, 10.00.

Im Palast-Hotel Weber, gegenüber d. Zwinger,  
**CARLO-BAR**  
täglich ab 19 Uhr geöffnet  
Sommer spielt und singt. PILSNER URQUELL

### Schauspielhaus

20.00 mit 7. September  
schließen

Ruhig 8  
Der Weißer  
Sinfonia 19.00 von  
Dienstag bis  
Unter 19.00 Uhr

Central-Theater  
Freitag, 6. September  
Sinfonia (Mittwoch 8)  
Sonntags, 7. September, 19.00  
Große  
Musiktheater  
Sinfonia

## Central-Theater

Täglich 20.00 Uhr Ruf 12312

Mittwoch, Sonnabend und Sonntag  
nachm. 16.00 Uhr zu kleinen Preisen

**Halofria**  
die große  
Ausstattungs-Revue  
Vorverkauf 10 bis 14 und ab 16 Uhr  
sonntags ab 11 Uhr durchgehend

Lassu.

Der temperamentvolle Unger  
mit seinen Sollaten  
spielt täglich mit großem Erfolg  
im **Zöllnerhof**  
Stephaniestr. 42, Ecke Zöllnerplatz  
Ruf 50985

Elbe-Hotel  
Dresden

TAGLICH KONZERT

Linden 1, 2, 18 und 20.00 Uhr

## SARRASANI-HAUS

Täglich 20.00 Uhr — Die lustige  
Tempeschau

**Eingang verboten!**

mit **Fredy Roff**  
den herrlichen Komiker und dem  
unverwechselbaren Imitator **Rudi Gras**  
2 Balletts, 16 Attraktionen, 80 Bilder, 60 Mitwirkende  
Vorverkauf ab 10 Uhr im Sarrasani-Haus, Parkettverkauf Altmarkt und  
Kapitänshafen, Prachttheater-Verkaufsstelle, Ringstraße



## Wochenschau- Sonder-Veranstaltungen

es ermäßigte Preise

Kinderkinder: Erwachsene 0.60 RM.

Mittwoch und Kinder 0.30 RM.

Maschinen klar  
gegen England!

Luftangriff auf Plymouth und  
Birmingham — Sternenangriff —  
Begleiter-Gefecht schwer getroffen —  
Luftangriff auf Englands —  
Rüstungsindustrie — Im  
außen — Flakfeuer — Die im  
Industriestandorten — Birmingham  
in Flammen — Wieder Leipzig  
Herbstmesse — Bomberhorden  
in Mailand und Berlin — Schnell-  
boote star zum Anstoßen —  
Fertig zum Angriff!

Im Vierprogramm:

**Die Heimkehr  
des Führers!**Nach dem herzlichen Sieg der  
deutschen Geschicht — Der  
Führer in Eisen-Lüthingen —  
Der Triumphzug des Führers  
nach Berlin.Sonnabend 2 Uhr nachm.  
Sonntag 11 Uhr vorm.  
Montag 2 Uhr nachm.**UNIVERSUM**Sonnabend 20.00 Uhr, 22.00 Uhr  
Montag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr  
Dienstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr  
Donnerstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr  
Freitag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr  
Samstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Wochenschau 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Dienstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Mittwoch 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Donnerstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Freitag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Samstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Wochenschau 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Dienstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Mittwoch 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Donnerstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Freitag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Samstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Wochenschau 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Dienstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Mittwoch 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Donnerstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Freitag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Samstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Wochenschau 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Dienstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Mittwoch 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Donnerstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Freitag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Samstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Wochenschau 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Dienstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Mittwoch 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Donnerstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Freitag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Samstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Wochenschau 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Dienstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Mittwoch 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Donnerstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Freitag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Samstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Wochenschau 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Dienstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Mittwoch 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Donnerstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Freitag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Samstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Wochenschau 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Dienstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Mittwoch 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Donnerstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Freitag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Samstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Wochenschau 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Dienstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Mittwoch 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Donnerstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Freitag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Samstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Wochenschau 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Dienstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Mittwoch 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Donnerstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Freitag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Samstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Wochenschau 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Dienstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Mittwoch 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Donnerstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Freitag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Samstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Wochenschau 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Dienstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Mittwoch 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Donnerstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Freitag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Samstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Wochenschau 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Dienstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Mittwoch 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Donnerstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Freitag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Samstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Wochenschau 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Dienstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Mittwoch 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Donnerstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Freitag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Samstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Wochenschau 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Dienstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Mittwoch 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Donnerstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Freitag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Samstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Wochenschau 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Dienstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Mittwoch 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Donnerstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Freitag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Samstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Wochenschau 20.00 Uhr, 22.00 Uhr

Dienstag 20.00 Uhr, 22.00 Uhr